

bewegt

7&8/23



Monatszeitschrift – Ausgabe Juli/August 2023

Bild: René Affolter



Sei überzeugt, und du brauchst keinen Mut mehr.

Als ich das sechste Gebot Vol. 2 las, habe ich mich gefragt, in welchen Situationen ich Mut brauche. Wenn ich vor der Dunkelheit Angst habe oder vor einer giftigen Schlange – was würde mir Mut machen? Welche Überzeugungen wären hilfreich? Würde Vertrauen helfen? Zum Beispiel in Gott, die Wissenschaft, den Staat, in die Familie oder in mich selbst; in Freunde, eigene Erfahrungen oder angeeignetes Wissen.

Wahrscheinlich würde es mir helfen, zu wissen, um welche Schlangenart es sich han-

delt. Oder in der Dunkelheit wäre es hilfreich, die Umgebung zu kennen. Aufgrund meines Wissens und meiner Erfahrungen würde ich nie eine giftige Schlange berühren. Mit dieser Erklärung bewegen wir uns auf der materiellen, der kognitiven Ebene des Lebens.

Es gibt jedoch auch die innere Ebene, welche viel Zärtlichkeit und Aufmerksamkeit benötigt. Ich bezeichne sie als Intuition, als Ebene der Gefühle und der Seele. In dieser Ebene spüren Menschen weder Ängste, Sorgen noch Stress. Ein täglicher Versuch,

darin abzutauchen, würde unser Leben viel einfacher machen.

Vielleicht kennen Sie die eine oder andere Methode dafür? Falls nicht, hier eine kleine Achtsamkeitsübung: Suchen Sie sich einen ruhigen, ungestörten Ort. Schliessen Sie die Augen. Konzentrieren Sie sich auf Ihren Atem. Visualisieren Sie eine Frage, die Sie aktuell beschäftigt. Warten Sie auf die Antworten, die Ihnen aus dem Universum geschickt werden. Sie sind die Meisterin oder der Meister Ihres Lebens. *Nilüfer Utku, Sozialarbeiterin*

Leselust

2–3

Ferien sind perfekt, um Bücher zu lesen oder vorzulesen. Eine kleine Auswahl des Vereins Baobab Books stellt «bewegt» vor.

Veranstaltungen

5–7

Gottesdienste, Ausflüge, Papierschöpfen, Schoggi-Lettern ... die Sommerkirche erfrischt Seele, Geist und Körper.

In jeder bewegt-Ausgabe wird eines der «Zehn Gebote Vol. 2» unter die Lupe genommen.

Im Schatten des Affenbrot

Ferien sind perfekt, um Bücher zu lesen oder vorzulesen. Eine Auswahl aus dem Verlagsprogramm des Vereins Baobab Books stellt «bewegt» vor. Viele weitere Bücher für Kinder ab 2 und Jugendliche bis 18 sowie interessierte Erwachsene gibt es auf der Webseite des Vereins, im Buchhandel oder in Bibliotheken.

Baobab heisst der Affenbrotbaum, in dessen Schatten sich Menschen Geschichten erzählen. Das Gespräch mit Sonja Matheson, Geschäfts- und Programmleiterin des Vereins Baobab Books, hat nicht im Schatten eines Baumes stattgefunden, sondern am Computer. Lesen kann man es aber durchaus im Schatten eines Baumes.

Frau Matheson, welche Bücher oder welches Buch lesen Sie gerade?

Gerade eben ausgelesen habe ich das englischsprachige Buch Pachinko – ein eindrücklicher Jahrhundertroman, der die Unterdrückung von Koreanerinnen und Koreanern durch die Japaner schildert. Ein komplexes Kapitel in der Geschichte Ostasiens. Und ein Beispiel dafür, was systemische Unterdrückung und Rassismus für den einzelnen Menschen bedeuten. Abgesehen davon lektoriere ich zurzeit die Bücher unseres Herbstprogramms – das ist stets eine sehr intensive Lektüre, jedes Wort muss abgewogen werden.

Was bedeuten Ihnen Bücher?

Vertiefung, Verfeinerung, Verständigung: Seit meiner Kindheit erweitert Literatur meinen Horizont, mein Wissen und meinen Blick auf die Welt. Sie lässt mich erkennen und verstehen, zuhören und nachdenken. Ich bin dank-

bar, in einer Zeit und einer Welt zu leben, die ein so vielfältiges literarisches Schaffen ermöglicht – und einen so lebendigen Buchmarkt mit Verlagen, Buchhandlungen und Bibliotheken.

Gibt es Bücher, die etwas in Ihrem Leben verändert, bewegt haben?

Es sind viele Bücher, die mein Denken geprägt haben. Manche haben mich bestärkt, in anderen fühlte ich mich aufgehoben, und wieder andere haben mich herausgefordert oder mir neue Einsichten geschenkt. Sie alle haben mich in der Summe bereichert und sicher auch verändert. Ich hätte Schwierigkeiten ein einzelnes hervorzuheben. Manchmal ist ein Buch ein Türöffner – man geht hindurch und ist in einer neuen Welt und staunt. Die Tür hat man irgendwann vergessen. Ganz sicher haben meine frühen Kinderbücher und auch viele Jugendbücher meine lebenslange Liebe und letztlich auch die Berufung zur Literatur hervorgebracht.

Wie gelangen Bücher, die für Baobab Books in Frage kommen, zu Ihnen?

Durch akribische Recherche, durch Pflege unseres weitverzweigten Netzwerkes sowie Teilnahme an internationalen Buchmessen, Literaturfestivals oder Verlagstreffen, um nur einige Möglichkeiten zu nennen. Weil Baobab Books mittlerweile auch international bekannt ist, schlagen Künstlerinnen und Künstler uns auch von sich aus Buchideen oder Manuskripte vor. Manchmal gibt es zu Beginn nur eine einzige Illustration oder eine Projektskizze. Manche Bücher entstehen auf unsere Anregung hin – indem wir Autorinnen und Autoren eine Plattform bieten, die sie in ihrem Heimatland nicht bekommen. Zum Beispiel, weil es eine Zensur oder keinen Buchmarkt gibt.



Sonja Matheson arbeitet seit 2004 als Geschäfts- und Programmleiterin bei Baobab Books.

Lernen Sie Autorinnen und Autoren persönlich kennen?

Tatsächlich kenne ich fast alle unsere Autorinnen und Autoren persönlich – und mit vielen verbindet mich ein freundschaftliches Verhältnis. Ich habe sie in ihrer Heimat besucht oder Baobab Books hat sie für ein Projekt in die Schweiz eingeladen. Die digitale Kommunikation hat die Kontaktpflege wesentlich vereinfacht. Es ist möglich geworden, selbst über weite Distanzen hinweg über ein neues Buchprojekt zu diskutieren. Aber die persönliche Begegnung bleibt die Essenz. Das sehen wir auch, wenn wir mit Autorinnen und Autoren Lesungen und Workshops für Kinder oder Jugendliche organisieren.

Erinnern Sie sich an ein besonderes Erlebnis mit einer Autorin, einem Autor?

Es gibt viele besondere und bewegende Momente. Menschen, die Bücher für Kinder

Spenden



Spenden via
Webseite:
[www.baobabbooks.ch/
de/goennerschaft_
spenden/spenden/](http://www.baobabbooks.ch/de/goennerschaft_spenden/spenden/)

oder über das Spendenkonto

IBAN: CH88 0900 0000 4017 2406 2

baums

Bild: Baobab Books/Kerty Bertossi

schreiben, gestalten, übersetzen oder verlegen, tragen ein besonderes Anliegen in die Welt. Zu erleben, was es zum Beispiel für einen Illustrator im Iran bedeutet, sein Werk unzensuriert im Ausland veröffentlichen zu können, bestärkt Baobab Books in seinem Auftrag, Menschen eine Stimme zu geben, die sonst kaum gehört werden. Gezielt suchen wir auch die Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern indigener Gemeinschaften oder ethnischer Minderheiten. Die Arbeit an solchen Büchern ist jedes Mal ein Lernprozess und eine Bereicherung.

Welche kirchliche Stelle unterstützt den Verein finanziell?

Wir schätzen uns sehr glücklich, seit vielen Jahren einen Beitrag von jährlich rund 10 000 Franken der OeMe Bern-Stadt zu erhalten, eine sehr wichtige Unterstützung für uns, denn insbesondere unsere Vermittlungsarbeit und Begegnungsprojekte können wir als gemeinnütziger Verein nur dank Spenden und Projektbeiträgen realisieren.

Interview: Hildegard Netos

Baobab Books

Baobab Books ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein, der die Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur fördert. Bereits in den 1970er-Jahren gab es ehrenamtliche Arbeitsgruppen. 1989 entstand dann der Vorläufer «Kinderbuchfonds Baobab», eine Arbeitsstelle der Erklärung von Bern und von terre des hommes schweiz. 2010 kam es zur Gründung des eigenständigen und unabhängigen Vereins Baobab Books, so wie er heute existiert. Bis heute sind bei Baobab Books knapp 100 Bücher aus 37 Ländern erschienen: Bilderbücher, Kindergeschichten und Jugendromane.

Plitsch, platsch – pitsch, patsch – Li li li hosak

Ein Abzählreim aus dem Iran illustriert von Reza Dalvand. Zweisprachig Deutsch–Persisch. Ab 2 Jahren.



Durstig ist das Vogelkind läuft zur Pfütze hin geschwind. Aber ei, da fliegt es hin und landet ... mitten-drin! Der Erste zieht es raus, der Zweite reibt es ab ...

Zin

Eine Geschichte aus dem Libanon von Hassan Zahreddine Ab 6 Jahren.



Am Tag, an dem Zineddine als Hilfsjunge in einer Druckerei in Beirut zu arbeiten beginnt, kann er weder lesen noch schreiben. Sein Name sei zu lang, meint der Drucker bei der Begrüssung, greift in den Setzkasten, fügt drei Buchstaben zusammen und färbt den Block ein. Als er das Blatt aus der Presse zieht, steht darauf: Zin. Dieses Papier ist der Beginn einer grossen Faszination.

Am Ende des Sommers

Ein Roman aus Japan von Yumoto Kazumi. Ab 12 Jahren.



Es ist der Anfang eines heissen japanischen Sommers. Als Yamashita von der Beerdigung seiner Grossmutter zurückkommt, wollen seine zwei Klassenkameraden Kiyama und Kawabe genau wissen, wie das war.

Ja, wie ist es eigentlich, wenn man tot ist? Wie sieht ein Mensch aus, der stirbt? Und was passiert, wenn wir aufhören zu atmen?

Hörst du, wie der Himmel singt

Ein Roman aus Südafrika von Kirsten Miller. Ab 15 Jahren und für Erwachsene.



In einem kleinen Haus tief in der südafrikanischen Provinz zieht eine Mutter drei Kinder alleine auf: Zuko, Honey und Ash. Nach einer Reihe tragischer Ereignisse machen sich die Brüder Ash

und Zuko zu Fuss auf den weiten Weg in die Stadt – für eine Busfahrt reicht das Geld nicht. Im Gepäck haben sie nicht viel mehr als die Adresse jenes Mannes, der ihr Vater sein muss ... In diesem bewegenden und bis zur letzten Seite spannenden Roman geht es um die Würde des Menschen, um das Recht auf Selbstbestimmung und um den Umgang mit Andersartigkeit ohne Kategorisierung.

Eins – zwei, eins – zwei – drei

Ein Roman aus Korea von Kim Ryeo-Ryeong. Ab 14 Jahren.



Der 17-jährige Wan-Duk hat es nicht einfach. Sein kleingewachsener Vater versucht sich zusammen mit einem stotternden Onkel als Tänzer und Marktfahrer. Seine Mutter, die aus Vietnam kommt,

hat die Familie vor 17 Jahren verlassen, Wan-Duk hat keinerlei Erinnerung an sie. Kommt noch dazu, dass sein bärbeissiger Lehrer in der Nachbarschaft wohnt und ihn auch nach dem Unterricht kaum je aus den Augen lässt.

Leseproben zu allen Büchern sind auf der Webseite zu finden: www.baobabbooks.ch.

«... und GOTT wird wou bi mir sy»

Diese Worte aus dem Kinderlied «i ghöre es Glöggli» kennst du, liebe Leserin, lieber Leser bestimmt. Mit diesen Worten verbinde ich Erinnerungen an mein erstes GOTTesbild. Das «wou» habe ich aber nicht als «gewiss» verstanden, sondern als «sich wohl, sich geborgen fühlen»! GOTT hat sich demnach wohl gefühlt bei mir – diese Vorstellung hat mich als Kind weder erschrocken, noch belastet, vielmehr hat sie sich richtig angefühlt. In meiner Jugendzeit ist diese Vorstellung von GOTT in Vergessenheit geraten, wurde zugeschüttet mit von der Gesellschaft herangetragenem GOTTesbilder. Mit diesem klassischen GOTTesbild vom alten Mann mit weissem Bart, vom straffenden GOTT konnte ich nichts anfangen. Auch die Sprache von und über GOTT war mir fremd und unnahbar. Erst im Theologiestudium entdeckte ich eine Sprache, eine Vorstellung von GOTT, die mich ansprachen.

Am 1. September 2013 habe ich meine erste Stelle als Pfarrerin hier in Ostermundigen angetreten. Und in diesen zehn Jahren änderte sich meine Sprache von GOTT und über GOTT sicher immer wieder. Durch Begegnungen und Diskussionen, durch Austausch, beim Zuhören und zäme unterwegs sein. Dafür

bedanke ich mich von Herzen. Kirche ist für mich Raum – Raum für Begegnung, für Freundschaft, für Diskussion; Raum, um zusammen unterwegs zu sein, zusammen zu lachen, zu singen, zu essen und zu trinken, weinen, beten, hadern, zweifeln, berühren, achtsam und demütig zu sein. Diesen Raum durfte ich mitgestalten, miterleben, mittragen. Adieu zu sagen fällt mir schwer, da zitiere ich gerne und wie so oft Züri West: «irgendeinisch isches Zyt zum ga.» – damit nach dem Kopf auch das Herz begreift, damit neben der Schwermut auch die Dankbarkeit und die Zuversicht bemerkbar wird.

Am 20. August feiere ich meinen letzten Gottesdienst hier in der Kirche Ostermundigen und ich freue mich, wenn wir uns persönlich voneinander verabschieden können, singend, betend, lachend und weinend, dankend, hoffnungsvoll, zuversichtlich, mit Essen und Trinken. So dass GOTT «wou» bei uns ist!

Ich wünsche dir/Ihnen alles Liebe und Gute. Bhüet Di GOTT. Bhüetnech GOTT!

Katrin Marbach

Aus dem Kirchgemeinderat

Adieu

Katrin Marbach ist seit zehn Jahre Pfarrerin der Reformierten Kirche Ostermundigen. Nun hat sie per Ende August 2023 ihre Demission eingereicht. Sie wird eine Pfarrstelle in Zollikofen antreten. Rat und Team danken Katrin Marbach herzlich für ihr anregendes Wirken und wünschen ihr für die berufliche und private Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Der Abschiedsgottesdienst findet am 20. August, um 9.30 Uhr statt. Der Kirchgemeinderat und die zuständigen Mitarbeitenden kümmern sich umgehend um die Nachfolgeregelung.

Unterwegs

Von Mitte August bis Mitte November werde ich meinen Studienurlaub beziehen. In diesen drei Monaten beschäftige ich mich als Schwerpunkt mit der Frage, wie im Shintoismus die Menschen am Leben der Gemeinde teilhaben. Auch interessiert mich, wie sich diese Gemeinden finanzieren. Beides läuft ganz anders ab als hier bei uns in der Kirchgemeinde. Und gerade deshalb erhoffe ich mir interessante Gedankenanstöße. Daneben werde ich eine längere Strecke zu Fuss unterwegs sein und mich dabei mit der Frage beschäftigen, was es braucht, damit ein Seelsorgender seine Arbeit gut machen kann. Aus welchen Quellen kann er Kraft schöpfen? Wie sieht ein gutes und unterstützendes Umfeld aus?

Andreas Scognamiglio, Pfarrer

Nachrichten

KI-Gottesdienst

Anlässlich des evangelischen Kirchentags haben in Deutschland mehr als 400 Personen einen komplett auf Künstlicher Intelligenz (KI) beruhenden Gottesdienst besucht. Bei der Premiere in der evangelischen St.-Paul-Kirche in Fürth bei Nürnberg hörten sie nicht nur Gebete und eine Predigt, die von ChatGPT erstellt wurde. Auch die Musik war eine KI-Komposition. Auf der Videoleinwand tauchten

vor grünem Hintergrund Avatare auf, die Menschen nachempfunden waren. «Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen», führte eine maschinengenerierte weibliche Stimme in den etwa 40-minütigen Gottesdienst ein. Initiiert wurde das Experiment vom Wiener Theologen Jonas Simmerlein, der zum Thema Gottesdienst und KI forscht. Eine Avatar, diesmal ein junger Mann mit schwarzer Haut-

farbe, sagte. «Liebe Gemeinde, es ist mir eine Freude, als erste KI vor Ihnen zu stehen und zu Ihnen zu predigen.» Im weiteren Verlauf empfahl er, aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen, um wachsen zu können und KI ethisch-verantwortungsvoll einzusetzen. «Möge die Weisheit meines Glaubens dabei helfen, eine gerechtere Welt für alle zu bauen», so die Maschine. Die im Anschluss auch digital übermittelten Rückmeldun-

gen aus dem Kreis der Besuchenden waren überwiegend kritisch: Zu unpersönlich, zu emotionslos, keine Bewegung im Altarraum, keine Atmosphäre. «Die Gebetsprache ein einziges Geschwätz, der Ablauf ohne Dramaturgie, die wunderbare Kunst des Sprechens geht verloren, der Glaube funktionalisiert mit Aussagen wie «du musst, du sollst», kritisierte Melitta Müller-Hansen, Rundfunkbeauftragte der bayerischen

Landeskirche. Zu der emotionslosen Stimmlage der Avatare sagte sie: «Die Kehle ist die Seele.» Doch es gab auch positive Stimmen. Es sei ein Experiment mit Potenzial, lobte die Theologin und Technikanthropologin Anna Puzio. Der Gottesdienst sei «eine coole Sache». Und der hölzerne Auftritt der Avatare? «Diese werden sich verändern.»

Gottesdienste

Sonntag, 2. Juli

19.30 Uhr, **Allianz-Abendgottesdienst** mit Daniel Heer, Pfr. EGW, Hansueli Seiler, Blaues Kreuz und Pfrn. Cristina Betz. Ab 17.30 Uhr bräteln im KGH. Alle bringen ihr Grillgut mit. Für Getränke ist gesorgt.

Sonntag, 9. Juli

9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Prädikanten-Stellvertretung.

Freitag, 14. Juli

10 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Theologin Gabriela Christen im Tilia Steingrübli.

Sonntag, 16. Juli

9.30 Uhr, **Gottesdienst mit Abendmahlsfeier** mit Pfr. Andreas Scognamiglio.

Freitag, 21. Juli

9.30 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Theologin Gabriela Christen im Tertianum.

Freitag, 21. Juli

10.30 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Theologin Gabriela Christen im Tilia Seepark.

Sonntag, 23. Juli

9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfr. Andreas Scognamiglio.

Sonntag, 30. Juli

9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfr. Claude Andreas Belz.

Freitag, 4. August

10 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Pfr. Andreas Scognamiglio im Tilia Steingrübli.

Sonntag, 6. August

19.30 Uhr, **Abendgottesdienst** mit Stellvertretung.

Freitag, 11. August

9.30 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Pfr. Andreas Scognamiglio im Tertianum.

Freitag, 11. August

10.30 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Pfr. Andreas Scognamiglio im Tilia Seepark.

Sonntag, 13. August

10 Uhr, **Gottesdienst für Mensch und Hund**. Mit Linda Hornisberger, REDOG, Bläser-Duo Mattia und Pfr. Claude Andreas Belz.

Vgl. Hinweis auf dieser Seite.

Sonntag, 20. August

9.30 Uhr **Abschiedsgottesdienst** von Katrin Marbach, Pfrn. Anschliessend **eritreisches Buffett** in der Arena und im Kirchgemeindehaus. **Herzliche Einladung an alle.** Keine Anmeldung erforderlich. Vgl. Hinweis auf dieser Seite.

Sonntag, 27. August

9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl und Pfrn. Agathe Zinsstag.

Spiritualität

Montags und mittwochs – ohne Schulferien

18–19 Uhr, **Kontemplation – Sitzen in der Stille**, in der Krypta. Info/Anmeldung: Montag: Katharina Leiser, Kontemplationslehrerin, 078 675 46 23, katharina.leiser@gmx.ch und Mittwoch: Esther Meier, Kontemplationslehrerin, 079 758 30 35, meier-nabholz@bluwin.ch.

Mittwoch, 9. August

9.30–10.30 Uhr, **Bibel heute**. Wir diskutieren über Gott, die Welt und unser Leben, anhand

eines Bibeltexes. Im Kirchgemeindehaus. Info: Andreas Scognamiglio, Pfr., 031 930 86 04.

Samstag, 19. August

15–18 Uhr, **Sakrales Tanzen** im Kirchgemeindehaus. Einfache Lieder und Tänze. Info/Anmeldung: Agathe Zinsstag, Pfrn. i. R., 031 932 07 21.

Kirchenchor

Donnerstags

20–21.50 Uhr, **Proben** im Kirchgemeindehaus. Info: Ariane Piller, Chorleiterin, 079 478 12 40 oder Irène Baumann, Präsidentin, 031 931 99 21.

Modi u Giele

Dienstags – ohne Schulferien

12–ca. 13.30 Uhr, **«Dienstags-Pic-Nic»** für Kids ab der 4. Klasse. Info/Anmeldung bis am Vortag, 12 Uhr per Mail: Priska Vogel, Jugendanimatorin, 031 930 86 08, priska.vogel@refmundigen.ch.

Mittwochs – ohne Schulferien

18.30–19.45 Uhr, **Boyzaround – Breakdance** für Jungs ab der 3. Klasse. Im Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung: Oliver Spring, Tanztrainer, 078 736 14 45. Anfänger sind willkommen!

Freitag, 7. Juli & 25. August

16–17.30 Uhr, **Schoggi-Lettern**, für Kids ab der 4. Klasse. Freu dich über ein exquisites Schoggi-Hüseli und einen lustigen Schoggi-Spruch, den wir zusammen lettern werden. Im Kreativraum. Kosten: 5 Franken (bar vor Ort). Info/Anmeldung bis am Vortag via E-Mail:

Mensch & Hund

Bereits zum zweiten Mal feiern wir auch in diesem Jahr einen Gottesdienst im Freien, bei dem auch Hunde – des Menschen treuster Begleiter – mitgenommen werden dürfen.

cab

Sonntag, 13. August, 10 Uhr (!):

Freiluft-Gottesdienst für Mensch und Hund. Mit Linda Hornisberger, REDOG, mit dem BläserDuo MATTIA und mit Pfr. Claude Andreas Belz. Anschliessend Apéro mit Hobelkäse, falls möglich. In der Arena hinter dem ref. Kirchgemeindehaus, Ob. Zollgasse 15. Info: Claude Andreas Belz, 031 930 86 01.

Abschied

Nach zehn Jahren engagierter Arbeit im Pfarramt verlässt Katrin Marbach die Reformierte Kirche Ostermundigen. Sie hat die Kirchgemeinde in dieser Zeit mit Charme, Engagement und Humor mitgeprägt. Zum Abschiedsgottesdienst und zum anschliessenden eritreischen Buffett, sind alle herzlich eingeladen.

hn

Sonntag, 20. August, 9.30 Uhr, **Abschiedsgottesdienst** von Katrin Marbach, Pfrn. Anschliessend **eritreisches Buffett** in der Arena und im Kirchgemeindehaus. Keine Anmeldung erforderlich. Info: Katrin Marbach, 031 930 86 02.

Fasch ...

... wie **Ferie**. Ein Tapetenwechsel im Sommer für unternehmungslustige Seniorinnen und Senioren.

ms/bh

Mittwoch, 5. Juli, Ausflug in den Tierpark Dählhölzli. Treffpunkt, 13.30 Uhr, bei der Haltestelle Zollgasse, Rundgang im Tierpark und Einkehr zum Zvieri im Restaurant Dählhölzli. Kosten: Billette für Bus, Eintritt Tierpark, 9 Franken. Konsumation, ein Getränk wird von der RKO offeriert.

Info/Anmeldung (**bis 3.7.**):

Béa Hertig, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

Mittwoch, 12. Juli, 13–ca. 18 Uhr, Ausflug mit dem Car ins Gotthelf Zentrum Lützelflüh. Besammlung beim ref. Kirchgemeindehaus.

Kosten: 25 Franken. Info/Anmeldung (**so rasch wie möglich, spätestens bis 5.7.**): Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06

Mittwoch, 9. August, 17–ca. 20.30 Uhr, «Grill und Wunschfilm», im ref. Kirchgemeindehaus in der Arena.

Bitte etwas zum Bräteln mitnehmen, Salate stehen bereit. Desserts sind willkommen. Kosten: 8 Franken.

Info/Anmeldung (**bis 4.8.**):

Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06 oder Béa Hertig, 031 930 86 05.

Priska Vogel, Jugendanimatorin: 031 930 86 08; priska.vogel@refmundigen.ch. Platzzahl beschränkt.

Freitag, 18. August

17.30–20.30 Uhr, **Modi-Träff.** Für Modis ab der 4. Klasse. Lass dich überraschen! Treffpunkt: Cheminéeraum. Details folgen in der Vorwoche auf refmundigen.ch oder auf dem Instagram-Kanal @refmundigen.ch. Anmeldung: bis am Vorabend via E-Mail, Platzzahl beschränkt. Info: Priska Vogel, Jugendanimatorin, 031 930 86 08, priska.vogel@refmundigen.ch.

Ausfliegen

Sämtliche Informationen zu den Ausflügen «Fasch wie Ferie» finden Sie auf dieser Seite.

MOVE

Freitag, 18. August

Wanderung durch die Gorges de l'Areuse. Besammlung, Hauptbahnhof beim Treffpunkt: 8.35 Uhr, Abfahrt: 8.48 Uhr, Gleis 12 D–F. Rückkehr ca. 17 Uhr. Weitere Infos oder Änderungen werden per WhatsApp-Chat bekanntgegeben. Info/Anmeldung (**bis 14.8.**): Myrtha Schwarzenbach, Sozialdiakonin, 031 930 86 06/076 576 22 38.

Begegnungen

MOSAİK

Mittwoch, 5. Juli

9.15–11.15 Uhr, **Frauentreff** Unter der ref. Kirche, Ob. Zollgasse 15. Info/Anmeldung: Carmen Zürcher, Team Kinder, Jugendliche & Familien, 031 930 86 19.

Donnerstags – ohne Schulferien

9–11 Uhr, **Bistro15.** Sie sind eingeladen zu einem Getränk und etwas Süßem. Im Foyer des ref. Kirchgemeindehauses. Ob. Zollgasse 15. Info: Carmen Zürcher, 031 930 86 19.

Freitags – ohne Schulferien

9–10 Uhr, **Yoga für Frauen.** Für Anfängerinnen und Frauen mit wenig Deutschkenntnissen. Mit Kinderhütendienst. Im Saal des ref. Kirchgemeindehauses, Ob. Zollgasse 15. Info: Carmen Zürcher, 031 930 86 19.

Jeden Mittwoch

14–16 Uhr, **Plaudertisch** im Migros Restaurant Ostermundigen, Bernstrasse 114. Der Plaudertisch wird durch Freiwillige betreut. In Gesellschaft etwas trinken oder essen (kein Konsumzwang). Info: Béa Hertig, Sozialdiakonin, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

Dienstag, 15. August

9–11 Uhr, **Erzählcafé** im Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung (**bis 14.8.**): Béa Hertig, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

Mittwoch, 16. August

13.30–16 Uhr, **Kreativität für alle Generationen.** Thema: Papierschöpfen, im Kreativraum. Kosten: 5 Franken für Kids/10 Franken für Erwachsene. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass an priska.vogel@refmundigen.ch.

Mittwoch, 16. August

11.30–13.15 Uhr, **Mittagstisch,** im Kirchgemeindehaus. Das Essen kostet inkl. Getränke 14 Franken. Anmeldung bis am

Vortag, 10 Uhr, Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06.

Mittwoch, 16. August

13.30–16.30 Uhr, **Jassen** im Kirchgemeindehaus. Info: Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06.

Montag, 21. August

18 Uhr, **Trauercafé** in der Bibliothek Ostermundigen, Bernstrasse 72. Info: Béa Hertig, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

Dienstag, 29. August

14.30–16.30 Uhr, **«Gemeinsam durchs Jahr»** – ein Nachmittag für Seniorinnen und Senioren, im Kirchgemeindehaus zum Thema **«Umgang mit Verlusten».** Mit Anna Hirsbrunner, «zwäg is Alter», Pro Senectute. Anschliessend offeriert der Frauenverein Ostermundigen ein Zvieri. Info/Anmeldung (**erwünscht**): Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06.

Vorschau

Samstag, 2. September

10–16 Uhr, **Foodoofactory (findet im Rahmen des Mundigenfestes statt).** Gemeinsam etwas gegen Lebensmittelverschwendung (food-waste) tun. Unter fachkundiger Anleitung von Mirko Buri, Foodwaste-Koch, wird an einer Foodoo Factory gerettetes Gemüse zu einer Gemüsebouillon verarbeitet. Helfen Sie mit, als Gruppe oder einzeln, krumme Rüeblis vor dem Wegwerfen zu retten. Das macht Spass und mobilisiert für eine gute Sache. Info und Gruppenanmeldungen: Béa Hertig, Sozialdiakonin, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

Samstag, 9. September

9.30–13 Uhr, **Xundheitstag** im Kirchgemeindehaus. Referate und Informationsstände zum Thema: Sicher unterwegs im Alltag. Info/Anmeldung: Béa Hertig, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

Kasualien**Wochendienst**

KW 26 | 25.6. – 1.7.2023
Pfrn. Katrin Marbach

KW 27 | 2.7. – 8.7.2023
Pfr. Claude Andreas Belz

KW 28 | 9.7. – 15.7.2023
Pfrn. Cristina Betz

KW 29 | 16.7. – 22.7.2023
Pfr. Andreas Scognamiglio

KW 30 | 23.7. – 29.7.2023
Pfr. Andreas Scognamiglio

KW 31 | 30.7. – 5.8.2023
Pfrn. Agathe Zinsstag

KW 32 | 6.8. – 12.8.2023
Pfr. Claude Andreas Belz

KW 33 | 13.8. – 19.8.2023
Pfrn. Cristina Betz

KW 34 | 20.8. – 26.8.2023
Pfrn. Cristina Betz

KW 35 | 27.8. – 2.9.2023
siehe refmundigen.ch

Abdankungen

Kupferschmid Bernhard
Tägetlistrasse 10
geb. 16.3.1959, gest. 15.5.2023

Schierl-Stalder Dora
Rütiweg 83
geb. 21.11.1930, gest. 16.5.2023

Brägger-Boucsein Elisabeth
Rütiweg 105
geb. 6.6.1933, gest. 28.5.2023

Ausserdem**EGW**

Bahnhofstrasse 39

Donnerstag, 6. & 20. Juli, 10. & 24. August

14.30 Uhr, **Gespräch** über die Bibel und das Leben.

Samstag, 1. Juli & 12. August

17.30 Uhr, **Teenager- und Jugendtreff.**

Infos, Veranstaltungen,
Onlinepredigten unter:
www.egw-oostermundigen.ch.

Info: Daniel Heer,
Pfarrer EGW, 031 931 12 33,
info@egw-oostermundigen.ch.

Blaues Kreuz**Sonntag, 2. Juli**

17 Uhr, **«Allianz-Sommer-Anlass»** mit Bräteln, Gemeinschaft pflegen, Gottesdienst feiern. Bitte etwas zum Grillieren mitbringen, Brot und Getränke sind vorhanden. Gottesdienst um 19.30 Uhr.

Freitag, 14. Juli

18 Uhr, **Ferien-Treffen** bei Evi Hegnauer, Bernstrasse 123A, Ostermundigen. Anmeldung bis Mittwochabend, 031 931 55 80.

Freitag, 18. August

18 Uhr, **Ferien-Treffen** bei Vreni Wymann, Dennikofenweg 152, Ostermundigen. Anmeldung bis Mittwochabend, 031 931 59 18.

Info: Hansruedi Seiler,
031 921 16 14,
www.blaueskreuzbern.ch.

**Psalmen
in moderner Sprache**

Viele Psalmen sind für uns heutige Menschen schwer verständlich. Dem Theologen und Pfarrer Stefan Dietrich (Biberist) ist es gelungen, in seinem Buch «hundertfünfzig» Psalmen in moderne, lyrische Sprache zu übertragen:

Psalm 84

ich sehne mich nach Deinem Haus
das Leben geht dort ein und aus
ich gehe beschwingt
und sehe alles, was DIR singt

die Vögel der Lüfte
die Blumen, die Düfte
ich gehe beschwingt
und sehe alles, was DIR singt

der Wind in den Zweigen
die Wunder, die sich mir zeigen
ich gehe beschwingt
und sehe alles, was DIR singt

das Gras, die Felder
die Matten, die Wälder
ich gehe beschwingt
und sehe alles, was DIR singt

Dein Segen in allem
zu Deinem Wohlgefallen
ich gehe beschwingt
und sehe alles, was DIR singt

Haben wir Ihr Interesse geweckt, diesen Psalm in der Bibel nachzulesen?

**Die nächste Ausgabe
von «bewegt» erscheint
am 29. August.**

Claudia Fasnacht, 51

Schon als Kind liebte ich es, in die Bibliothek zu gehen und lesend in andere Welten einzutauchen. Während der Schulzeit hatte ich einen Wochenjob als Einräumerin in der Bibliothek Ittigen. Die Atmosphäre gefiel mir sehr und nach Abschluss der Mittelschule war für mich klar: Ich lerne Bibliothekarin. Nun bin ich bereits seit 31 Jahren in diesem Beruf tätig, 26 davon in Ostermundigen. Mich begeistert die Vielfalt der Medien und die Unterschiedlichkeit der Kundschaft. Neben dem grossen Angebot in Deutsch haben wir auch Bücher in anderen Sprachen – für Kinder in elf, für Erwachsene in fünf Fremdsprachen. Ich finde es wichtig, dass Kinder von klein an mit Sprache und Geschichten in Kontakt kommen. Die Lesefähigkeit, das Sprach- und Textverständnis werden gefördert, und das Verständnis für andere Kulturen wird angeregt. Zudem motivieren gute Geschichten, eigene Ideen oder Ansichten zu hinterfragen und Themen von einer wenig bekannten Seite zu betrachten. Das trifft auch auf die Diskussion über Genderfragen oder über kulturelle Aneignung zu. Es ist unsere Aufgabe, Kindern und Jugendlichen zu erklären, dass diese Bücher zu einer anderen Zeit mit anderen Wertvorstellungen geschrieben wurden. Sie sind deswegen meines Erachtens nicht zu verbannen, sondern sollen Gespräche anregen und geschichtliches Wissen vermitteln. Unter diesen Büchern sind auch Klassiker zu finden.

Bei meiner Arbeit schätze ich die vielen Begegnungen, sei es



Liest zwischen 30 und 40 Büchern jährlich: Claudia Fasnacht, Bibliothekarin Ostermundigen.

bei der Ausleihe oder an Veranstaltungen. In der Bibliothek und Ludothek hat es Platz für alle, um zu lesen, einen Kaffee oder Tee zu trinken, zu spielen oder sich im Sprachcafé auf Französisch oder Englisch zu unterhalten.

In der Bibliothek/Ludothek Ostermundigen arbeiten fünf Personen. Das Lektorat ist aufgeteilt und jede Mitarbeiterin betreut ihren Bereich selbstständig, vom Sichten der Neuerscheinungen über den Einkauf der Medien bis zum Entscheid was ersetzt oder aus dem Bestand genommen wird. Ich bin zuständig für die Erwachsenen-Belletristik, die Reiseführer, die Jugendbücher und die Filme. Über neue Medien informieren wir uns bei der SBD.bibliotheksservice, im Buchhandel, im Drachenäscht und bei den Verlagen. Auch können bei uns Kundenwünsche angebracht werden.

Ich lese zwischen 30 und 40 Bücher pro Jahr. Zu Hause ist mir die Papierform lieber, in den Ferien lese ich gerne auf dem Reader. Im Moment lese ich das neue Buch von Arno Geiger «Das glückliche Geheimnis». Einer meiner Lieblingsautoren ist Tschingis Aitmatow und vor einigen Jahren hat mich ein Buch von José Luis Sampedro mit dem Titel «Das etruskische Lächeln» beeindruckt. Die Geschichte erzählt von einem älteren Mann, der sein ganzes Leben im Süden Kalabriens verbracht hat. Einer medizinischen Behandlung wegen muss er zu seinem Sohn nach Mailand ziehen. Das Buch nimmt Themen wie das Zusammenleben mehrerer Generationen, Alter und Familie auf, und es geht immer wieder um das Lächeln sowie die Frage: Wann habe ich ein gutes Leben gehabt?

*O-Ton: Claudia Fasnacht
Aufgezeichnet: Hildegard Netos*

Reformierte Kirche Ostermundigen

Obere Zollgasse 15
3072 Ostermundigen
031 930 86 00
info@refmundigen.ch
vorname.name@refmundigen.ch
www.refmundigen.ch

Kontakte

Pfarrteam

Claude Andreas Belz, 031 930 86 01
Cristina Betz, 031 930 86 03
Katrin Marbach, 031 930 86 02
Andreas Scognamiglio, 031 930 86 04

Team Sozialdiakonie

Béa Hertig, 031 930 86 05
Hildegard Netos, 031 930 86 16
Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06
Nilüfer Utku, Sozialberatung, 031 930 86 07
Priska Vogel, 031 930 86 08
Carmen Zürcher, 031 930 86 19

Weitere Mitarbeitende

Sigristenteam:
Silvia Keller, Marlies Grossenbacher,
Thomas Seematter, Richard Nagarajah,
031 930 86 10
KUW-Mitarbeiterin:
Therese Schär, 031 931 58 11
KUW-Administration:
Susanna Baldegger, 031 930 86 15
Administration:
Mirjam Reichenwallner, 031 930 86 14
Redaktion:
Hildegard Netos, 031 930 86 16
Claude Andreas Belz, 031 930 86 01
Franziska Schwab, externe Begleitung

Kirchgemeinderat

Sandra Löhner, Präsidentin, 079 481 41 33

Raumreservationen

031 930 86 10

Fahrdienst Tixi

031 932 14 14

Impressum

«bewegt» ist die Monatszeitschrift der Reformierten Kirche Ostermundigen. Sie geht gratis an alle Haushaltungen.

Auflage: 9500 Expl.

Herausgeber: Kirchgemeinderat
Redaktion: Hildegard Netos (hn),
Claude Andreas Belz (cab)
Grafische Gestaltung und
Layout: Atelier Bläuer, Bern
Druck: Bubenberg Druck-
und Verlags-AG, Bern

Zschriften bitte an:
«bewegt»
Ob. Zollgasse 15
3072 Ostermundigen

